

Verantworten – Teilhaben – Mitgestalten

Wie internationale Freiwilligendienste die demokratische Bildung junger Erwachsener fördern

Mitgestaltung ermöglicht Teilhabe. Teilhabe ermöglicht, Verantwortung für sich und andere übernehmen zu dürfen. Verantwortung übernehmen ermöglicht, eine respektvolle Auseinandersetzung mit sich selbst und mit seinen Mitmenschen zu führen. Mitgestaltung fördert demokratische Bildung junger Erwachsener. Ein Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ) bietet einen guten Rahmen zur Mitgestaltung. Träger internationaler Freiwilligendienste, zumeist gemeinnützige Vereine oder kirchliche Institutionen, begrüßen die Bereitschaft junger Menschen unterschiedlicher Herkunft, sich freiwillig zu engagieren und leisten mit ihren Programmen einschließlich der pädagogischen Begleitung einen wichtigen Beitrag zur demokratischen Bildung.

Jan Gildemeister, Christin Ludwig

Etwa 190 Organisationen in Deutschland¹ bieten ein FIJ mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Schwerpunkten an – für deutsche Teilnehmende im Ausland oder auch für internationale Teilnehmende in Deutschland. Sie betreuen 2019 gemeinsam mit ihren (inter-)nationalen Partnerorganisationen 7.209 entsandte und 4.547 aufgenommene Freiwillige².

Die meisten Partner bzw. Einsatzstellen – sowohl in Deutschland als auch anderswo – lassen sich in der Zivilgesellschaft verorten und treten für konkrete Veränderungen in der Gesellschaft ein. Sie machen sich für Benachteiligte stark und weisen auf gesellschaftliche, politische und umweltpolitische Herausforderungen hin. Durch ihre Mitarbeit lernen die Freiwilligen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, werden sensibilisiert für Herausforderungen einer (globalen) Gesellschaft, erfahren das Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit Mitmenschen und Kolleg*innen anderer Kulturen und gewinnen dabei wichtige soziale Kompetenzen. Ein beid-



Ein Eindruck des Workshops „Solidarität und Aktivismus“ 2021

seitiger Perspektivwechsel bietet internationalen Freiwilligen zum einen großes Potential für das Bewusstwerden gesellschaftlicher Teilhabe und ermöglicht Partnerorganisationen zum anderen, das gestalterische Engagement junger Menschen für sich nutzbar zu machen.

Freiwillige haben die Möglichkeit, ihre pädagogische Begleitung während des Dienstes aktiv mitzugestalten. Die Seminare – von Auswahltagungen bis zu Rückkehrveranstaltungen – sind partizipativ angelegt und verfolgen einen non-formalen Bildungsansatz. Das Cur-

riculum wird nach dem, was die Teilnehmenden an Erfahrungen aus ihren Einsatzstellen mitbringen, angepasst umgesetzt. Inhaltlich betrachtet werden u.a. Interkulturalität, Rassismus und Antisemitismus, Diskriminierung und Fragen der sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeit. Teilnehmende gestalten die kritischen Auseinandersetzungen mit den genannten gesellschaftspolitischen Themen mit und sensibilisieren sich im Austausch untereinander für ihre eigene Rolle und Verantwortung gegenüber ihrer Herkunftsgesellschaft und der „Weltgesellschaft“.

1 https://www.entwicklungsdienst.de/fileadmin/AKLHUE_Relaunch/2020_Broschuere_Statistische_Erhebung_2019_Outgoing.pdf

2 lt. Erhebung des AKLHÜ e.V. von 2019: <https://www.entwicklungsdienst.de/service/publikationen/aklhue-publikationen/>

Teilnehmende des Abschluss-Seminars
des Freiwilligendienstes 2021



Ein wesentlicher Bestandteil der Reflexion und Auswertung des Freiwilligendienstes ist die Betrachtung des ehrenamtlichen Engagements nach dem Freiwilligendienst. Alle Freiwilligen sind nach ihrem Dienst eingeladen, sich bei ihren Trägern oder anderswo zu engagieren. Das sogenannte Rückkehrengagement kann vielfältig umgesetzt werden: Ehemalige Freiwillige unterstützen ihre Trägerorganisationen z.B. bei der Öffentlichkeits- oder (entwicklungs-)politischen Bildungsarbeit, werden in andere Initiativen oder in der Jugendarbeit³ eingebunden. Die Möglichkeiten zur Vorbereitung nachfolgender Freiwilligengenerationen in einem Peer-to-Peer-Ansatz sind für Träger sehr wertvoll. Zudem bieten sie mit Alumni-Treffen jungen Erwachsenen Möglichkeiten zur gesellschaftspolitischen Diskussion, Teilhabe und Mitgestaltung.

Die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF) ist ein Fach- und Dachverband mit 31 Mitgliedsorganisationen, die das Ziel verfolgen, friedensorientiertes Handeln zu initiieren und voranzubringen.

Im Positionspapier Freiwilligendienste als Friedensdienst⁴ beschreiben die Mitglieder die intendierte Wirkung ihrer Freiwilligendienstprogramme:

*„In den transkulturellen und interreligiösen Begegnungen [...] erfahren und üben die Freiwilligen gegenseitige Achtung und Respekt gegenüber anderen Menschen ein. Sie erfahren ihre Potentiale als mündige Bürger*innen und werden in ih-*

rer politischen und sozialen Handlungsfähigkeit gestärkt. [Sie] engagieren sich auch nach [ihrem Dienst] politisch und sozial weiter. [...] Sie übernehmen damit eine wichtige Funktion im internationalen und transkulturellen Austausch und für die politische Bewusstseinsbildung in unseren Gesellschaften.“

Die AGDF-Mitglieder bestärken und ermutigen Freiwillige, sich für ihre Rechte und für die Rechte anderer einzusetzen. Sie bieten den Rahmen, ungerechte politische und ökonomische Verstrickungen und Beziehungsgeschichten, auch aus der Sicht der eigenen Biografie, zu reflektieren. Ein FIJ stärkt Freiwillige in ihrer Mündigkeit, Freiheit und Selbstständigkeit und verweist sie auch auf ihr Angewiesensein auf andere. Es eröffnet ihnen selbstkritisches Verständnis für eigene Gruppenzugehörigkeiten und bricht Selbst- und Fremdzuschreibungen auf. In diesem praxisbezogenen Lernprozess erwerben die Freiwilligen für ihren weiteren Lebensweg wertvolle Kompetenzen und prägende Erfahrungen. Viele von ihnen bleiben in ihrem weiteren Leben politisch und sozial engagiert.

Gerade nach der Pandemie sollten Bildungsangebote für junge Menschen im Fokus stehen. Eine zielgerichtete und nachhaltige Auslandsmobilität als ein Bildungsangebot muss für alle jungen Erwachsenen möglich sein können. Es wird wichtiger denn je sein, die Bereitschaft des Verantwortung-Übernehmens junger Menschen wahrzunehmen und ihnen gesellschaftspolitische Teilhabe erfahrbar zu machen. Es ist wichtiger denn je, Bedarfe junger Menschen zu respektieren und ihnen größtmögliche Mitgestaltungsmöglichkeiten für eine globale Gesellschaft anzubieten. Denn letztlich sind wir auf ihr Engagement für eine bessere Gesellschaft angewiesen.

Interesse an einem Freiwilligen Internationalen Jahr? Mehr Informationen gibt es hier:

www.freiwilliges-internationales-jahr.de

Freiwilliges
Internationales
Jahr

www.ein-jahr-freiwillig.de



die evangelische
freiwilligenbörse
einsatzstellen. service. tipps.

Kontakt:

Jan Gildemeister,
Geschäftsführung der AGDF
gildemeister@friedensdienst.de

Christin Ludwig,
Koordination internationale
Freiwilligendienste (Entsendung),
Friedenskreis Halle e.V.
Mitgliedsorganisation der AGDF
christin.ludwig@friedenskreis-halle.de



³ uzbonn GmbH – Gesellschaft für empirische Sozialforschung und Evaluation, Ergebnisse der Freiwilligenbefragung 2019 zum weltwärts-Programm

⁴ <https://friedensdienst.de/>